

Erster Zeitraum.

Die ältere Geschichte bis auf Karl den
Großen, von 113 vor Chr. Geb.
bis 768 nach Chr. Geb.

1. Die Cimbern und Teutonen.

In dem schönen Lande Italien, welches von uns nach Mittag zu liegt, wohnte vor alten Zeiten das berühmte und mächtige Volk der Römer. Von ganz kleinem Ursprunge waren sie ausgegangen; ihr erstes Gebiet um die Stadt Rom war nicht größer, als was eine ganz mäßige Stadt jetzt an Aekern und Feldern besißt. Aber in diesem Volke war vom Anfang an ein gewaltiger Ehrgeiz, Lust am Kriege, und ein harter Sinn, der sich durch kein Mitleiden vom Verfolgen blutiger Eroberungen abbringen ließ. Jeder römische Bürger war Soldat, und es fand sich immer eine Anzahl tapferer Anführer in Rom, zu denen die Krieger ein unbedingtes Zutrauen hatten; dazu war strenge Kriegszucht und Ordnung im Heere; dieses zusammen brachte ihnen fast immer den Sieg. Weil ihr Bestreben sich stets gleich blieb, und sie immer ein und dasselbe Ziel im Auge behielten, so ging ihnen kein günstiger Augenblick verloren; sobald einer ihrer Nachbarn nicht scharf auf seiner Hut war, so waren die Römer auch schon darauf bedacht, ihn zu unterjochen. Mißlang es einmal, so versuchten sie es zum zweitemmale; gelang es noch nicht, so warteten sie auf gute Gelegenheit, um ihn zum drittenmale anzugreifen; und endlich mußte er doch erliegen.

So war es geschehen, daß die Römer erst die benachbarten kleinen Völker in Mittel-Italien bezwangen, dann immer weiter, bald nach Süden bald nach Norden, vorrückten, und 500 Jahre, nachdem ihre Stadt erbaut und ihr Name zuerst genannt war, schon ganz Italien unter ihrer Herrschaft hatten. Da hatten sie nun von drei Seiten das Meer, und im Norden das große Alpengebirge vor sich, welches wie eine Mauer zwischen ihnen und den Völkern in der Schweiz, im jezigen Frankreich und Deutschland, da lag.

Man hätte denken sollen, sie würden nun zufrieden seyn, ruhig in ihrem schönen Lande leben, und sich dessen erfreuen; aber weder das Meer noch die Eis- und Schneeberge konn-